Der Wandsbecker Bothe

Wandsbek informativ

»Nachruf für unsere 1. Vorsitzende Ingrid Voss« S. 16

4 April 2025 40. Jahrg.
Mon[illegible]tschrift für [illegible]ndsbek · Eilbek · Marienthal · Farmsen-Berne · Tonndorf · Jenfeld und Rahlstedt
Bürge[illegible]n Wandsbek v. 1848 e.V. · Böhmestr. 20 · 22041 HH · Tel. 68 47 86 · kontakt@buergerverein-wandsbek.de

»Lammkarree«

Winnis Kochkolumne
Leckere Rezepte zum Nachkochen

Viele von uns verbinden Ostern weniger mit dem kirchlichen Fest, sondern mit Eiersuchen und Lamm essen. Beim Thema Eiersuchen bin ich inzwischen auch dank meines fortgeschrittenen Alters raus. Also gilt es, sich dem Osterlamm zuzuwenden. Beim Blick in die Auslage des Metzgers meines Vertrauens fiel die Wahl auf Lammkarree. Richtig zubereitet eine wahre Delikatesse und dem Feiertag durchaus angemessen.

Zutaten:
1 kg Lammkarree
2 EL Butter, 2 Knoblauchzehen, 1 Zwiebel
2 Karotten, 150 g Sellerie
Salz, Pfeffer (gern aus der Mühle)
300 ml Lammfond (zur Not Gemüsebrühe),
100 ml Rotwein
Thymian und Rosmarin (je 1 Bund)

Für eine Soße:
2 EL Mehl, 1 EL Butter, Salz und Pfeffer

Zubereitung:
Das Lammkarree abwaschen, mit Küchenpapier abtrocknen und Haut sowie das überschüssige Fett entfernen. Sellerie und Karotten waschen und in grobe Stücke schneiden. Zwiebel und Knoblauch schälen und grob hacken. Rosmarin und Thymian waschen, trocken schütteln und zerkleinern. Danach in einem Bräter die Butter erhitzen, Rosmarin, Thymian, Zwiebel und Knoblauch darin andünsten und das Fleisch von allen Seiten scharf anbraten. Anschließend Sellerie- und Karottenstücke in den Bräter geben, mit der Lamm- oder Gemüsebrühe sowie dem Rotwein aufgießen und im vorgeheizten Backofen bei 140 Grad (Ober-/Unterhitze) für 40-50 Min. garen lassen. Den Backofen ausschalten, das Fleisch noch für weitere 10 Min. im Ofen ziehen lassen, das Fleisch aus dem Bräter nehmen und warm stellen. Für die Soße den Bratensaft nochmals erhitzen, ein wenig Butter hinzufügen, ein wenig Mehl einrühren, mit Salz und Pfeffer würzen und durch ein Sieb abgießen – fertig!

Kleiner historischer Exkurs: Der Brauch, zu Ostern Lamm zu essen, hat seinen Ursprung im Christentum und geht auf eine lange Tradition zurück. Das Osterlamm symbolisiert Jesus Christus, der als »Lamm Gottes« bezeichnet wird. In den Anfängen des christlichen Glaubens war es üblich, zum Osterfest ein Lamm zu schlachten und das Fleisch zur Weihe unter einen Altar zu legen. Am Ostersonntag, dem Tag der Auferstehung Jesu, wurde das Lammfleisch dann als Osterbraten und erste Mahlzeit nach der Fastenzeit verzehrt.

Frohe Ostern und guten Appetit wünscht
Winfried Mangelsdorff

Frohe Ostern!
wünschen Ihnen die
Löwen Apotheke
Ahrensburger Straße 100 · 22041 Hamburg
Telefon 040 656 18 24 · Fax 040 657 10 32
info@loewen-apotheke-wandsbek.de
www.loewen-apotheke-wandsbek.de
MOZART-APOTHEKE
Friedrich-Ebert-Damm 85 · 22047 Hamburg
Telefon 040 693 71 78 · Fax 040 693 70 07
mozart-apotheke-hh@t-online.de
www.mozartapo.de

MK Reinigung Nähstübchen
Seit 31 Jahren im Dienste unserer Kunden.
Geöffnet: Mo – Fr 9 – 19 Uhr und Sa 9 – 15 Uhr.
Meral Kacmaz (Schneiderin)
Einkaufscenter Jenfeld · Rodigallee 293 · 22043 Hamburg
Telefon (040) 654 66 57

MEINE RECHTSANWÄLTE!
Michael Pommerening
Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht
Verkehrs-, Miet- und Grundstücksrecht
Dirk Breitenbach
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Familienrecht
Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)
Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13
e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Zum Titelbild

Der Symbolstrauch für die Ostertage mit den leuchtendgelben Blüten ist wohl die Forsythie. Für Insekten ist sie leider steril, denn sie bildet weder Pollen noch Nektar aus und ist als Nahrung auch für Wildbienen uninteressant. Dennoch ist sie ein gerngesehener goldgelber Vorbote des Frühlings und Symbolblüte der Osterzeit. Foto: Hans Martin Reinartz

WARNHOLZ Immobilien GmbH

ivd ivd

Wir suchen laufend

Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Verkauf und zur Vermietung.

Solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Straße 143
Tel.: 040/228 67 47-0 • Fax: 040/228 67 47-80
E-Mail: post@warnholz-immobilien.de
www.warnholz-immobilien.de

FROHE OSTERN

wünschen wir unseren Kunden
und Geschäftsfreunden!

Ihre Familie David
und Team

JUNGNICKEL SANITÄR GMBH

TRAUMBÄDER
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN

Wir meistern Wasser!

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg
Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39
Internet: www.jungnickel-sanitaer.de
E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de

Vom
„Restaurant Zum Eichtalpark"
zum
„Restaurant Am Lütjensee"

Wie im »Restaurant Zum Eichtalpark« deutsche Küche, Fisch und Wild und alle unsere saisonalen Gerichte, Kaffee und Kuchen, Feiern jeglicher Art bis 60 Personen. Jetzt mit großer Sonnenterrasse und Blick auf den See!

Es freuen sich auf Sie
Horst und Thomas Ahrens

Restaurant Am Lütjensee · Seeredder 16 · 22952 Lütjensee · Tel. 04154-70111
Öffnungszeiten: 11:00–22:00 Uhr · Küche 11:30–21:30 Uhr

Frühlingsnacht

Über'n Garten durch die Lüfte
hört ich Wandervögel zieh'n,
was bedeutet Frühlingsdüfte,
unten fängt's schon an zu blüh'n.

Jauchzen möcht' ich, möchte weinen,
ist mir's doch, als könnt's nicht sein!
Alte Wunder wieder scheinen
mit dem Morgenglanz herein.

Und der Mond, die Sterne sagen's
und in Träumen rauscht's der Hain
und die Nachtigallen schlagen's:
Sie ist Deine, sie ist Dein!

Joseph Freiherr von Eichendorff

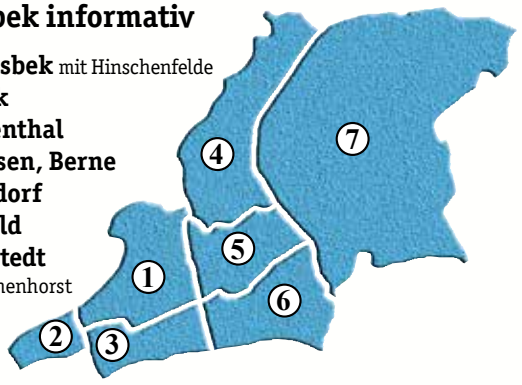
Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und
Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ »Der Wandsbecker Bothe«, vormals »Der Wandsbeker«

Berichts- und Vertriebsgebiet Wandsbek informativ

① **Wandsbek** mit Hinschenfelde
② **Eilbek**
③ **Marienthal**
④ **Farmsen, Berne**
⑤ **Tonndorf**
⑥ **Jenfeld**
⑦ **Rahlstedt**
mit Hohenhorst



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20
22041 Hamburg-Wandsbek · Auflage 8.000 Exempare

Redaktion: Winfried Mangelsdorff · WI-Mangelsdorff@gmx.de
Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de

Anzeigen: Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de
Redaktions- und Anzeigenschluss am 10. des Vormonats

Grafik: Hans Martin Reinartz · Atelier Reinartz GmbH · info@atelier-reinartz.de

Druck: Lehmann Offset und Verlag GmbH · Norderstedt

© 2025 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Telefon 50 79 68 10

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Die aktuelle Ausgabe unter www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ

Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung in jeder Form, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Wandsbek Informativ erscheint jeweils zum Ersten des Monats.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. Interessenten, die Wandsbek informativ monatl. per Post zugestellt haben möchten, zahlen die Versandkosten von jeweils 2,07 € + MwSt.

Neue Datenbank der LZ

Die Geschichte der nach Personen benannten Straßen

Die Liliencronstraße geht auf den Schriftsteller Detlev Freiherr von Liliencron (1844-1909) zurück, der ab 1901 in Alt-Rahlstedt wohnte. Der Lyriker war ein bedeutender Vertreter des deutschen Impressionismus mit Themen rund ums Offiziersleben und Erzählungen aus dem Arbeitsalltag der Großstadt Hamburg.

Der Friedrich-Ebert-Damm oder die Liliencronstraße im Bezirk Wandsbek sind nach bekannten Männern benannt worden. Auch die Lesserstraße geht auf »Lokalprominenz« zurück: den ersten Wandsbeker Bürgermeister Wilhelm Lesser (1813-1889), der dieses Amt von 1870 bis 1882 innehatte und 1887 zum Ehrenbürger ernannt wurde. Doch wie sieht es mit den – wenigen – »Frauenstraßen« aus? Hier finden sich teilweise, wie beispielsweise bei der Lydiastraße nahe des

Die seit 1844 existierende Lydiastraße in Wandsbek geht zurück auf Lydia Morewood (1808-1904), die Tochter des Kaufmanns und Grundstückbesitzers Joseph Morewood. Lydia hatte noch elf Geschwister, von denen sie und ihre Schwester Nelly unverheiratet blieben. Um diese »unversorgten Töchter« finanziell abzusichern, wurden sie als Erbinnen eines großen Vermögens eingesetzt. Lydia initiierte die Morewood-Stiftung, dessen Vorstand 1991 die Immobilie dem Wandsbeker Heimatverein überließ.

Heimatmuseums Wandsbek, die Töchter regionaler Berühmtheiten. Um über die Geschichte(n) hinter Straßennamen aufzuklären und für mehr Geschlechter-Demokratie zu werben, hat die Landeszentrale für politische Bildung (LZ) eine neue Datenbank aufgebaut. Spannende Lektüre zum Durchklicken.

Ob im Personalausweis, bei offiziellen Schriftwechseln beispielsweise mit Ämtern, der Kranken- und Rentenkasse, Bank oder dem Arbeitgeber: Die Adresse ist Teil unserer individuellen Identität. Dabei prägen Straßennamen den Alltag und unsere Lebenswelt, ohne dass wir dies bewusst registrieren – mal nur über einen kürzeren Zeitraum, mal über mehrere Jahre oder gar Jahrzehnte. Durch die Benennung von Straßen, Flächen, Plätzen und Brücken – die sogenannten Verkehrsflächen – nach Personen, Orten und Ereignissen sollen bestimmte Erinnerungen wachgehalten werden. Dabei bieten die Bezeichnungen oft eine gute geo-

Der nach dem Konditormeister Helmut Steidl (1929-1994) benannte Bahnhofsvorplatz in Rahlstedt ist eine Würdigung dessen kommunalen und sozialen Engagements. Noch heute wird das 1899 gegründete Café von Frank Steidl in vierter Generation weitergeführt.

grafische Zuordnung wie bei der Brauhaus- und Schloßstraße oder dem Mühlenstieg. Besondere Bedeutung kommt den nach Personen benannten Straßen zu: Rund 38 Prozent der insgesamt rund 8800 Verkehrsflächen in Hamburg (Stand: Februar 2025) sind nach Männern und Frauen bezeichnet. Dabei liegt das männliche Geschlecht mit 2870 Verkehrsflächen deutlich vorn. In Verbindung mit Frauen stehen – häufig in Randbezirken – lediglich 490 Einträge. Dies entspricht einem Verhältnis von nahezu 6:1. Darüber hinaus gibt es etwa 140 Straßen mit Bezeichnungen von Menschengruppen, zum Beispiel Germanenweg, Siedlersruh und Bürgerweide.

Die neue Datenbank, die nicht ohne Grund am Weltfrauentag am 8. März online ging, ist das Ergebnis von mehr als zehnjähriger Forschungen der ehemaligen stellvertretenden Leiterin der LZ, Dr. Rita Bake. Die 73 Jahre alte Wirt-

Mehr weibliche Präsenz in Neubauvierteln: Der Irma-Keilhack-Ring in Meiendorf erinnert an die 2001 verstorbene ehemalige Hamburger Senatorin, die von 1949 bis 1962 auch Mitglied des Deutschen Bundestages war. Außerdem leitete Irma Keilhack die Hamburger Verbraucherzentrale.

schafts- und Sozialhistorikerin hat unter anderem auch als Gründerin des »Gartens der Frauen« auf dem Ohlsdorfer Friedhof ihre Spuren in der Hansestadt hinterlassen. „Der geringe Anteil der durch Straßennamen geehrten Frauen macht deutlich, dass Berufstätigkeit und gesellschaftspolitische Aktivitäten von Frauen und deren berufliche und ehrenamtliche Positionen weniger erwähnenswert erscheinen, damit weniger wertgeschätzt – und entsprechend seltener öffentlich geehrt werden“, erklärte Rita Bake in ihrer Analyse. „Es geht dabei nicht um verletzte Eitelkeiten, und es ist auch keine Marotte von Frauen, wenn sie vehement eine höhere Quote bei den Straßenbenennungen verlangen und damit für sich einen gebührenden Platz im kollektiven Gedächtnis der Stadt und ihrer Stadtteile einfordern“, ergänzte die Trägerin des Bundesverdienstkreuzes am Bande. Immerhin: In Neubaugebieten wird nun zunehmend das Wirken von Frauen auf Straßen, Wegen und Plätzen gewürdigt. Straßennamen können auch überaus strittig sein, was die Diskussionen in vielen deutschen Städten um – zumeist historische – Benennungen nach Kolonialakteuren zeigen. Forschungen der LZ und vieler Initiativen haben in den vergangenen Jahren wesentlich dazu beigetragen, Kennzeichnungen nach Mitwirkenden im Nationalsozialismus nachzuweisen und kritisch herauszustellen. Manche dieser Verkehrsflächen wurden daraufhin umbenannt. Welchen Personen die Straßen ihren Namen verdanken, ist online unter www.hamburg-strassennamen.de einzusehen.

Gunnar von der Geest

Umgezogen?
Liebe Mitglieder u. Abonnenten, bitte Ihre neue Adresse mitteilen!

BELLINGRODT
IMMOBILIEN SEIT 1976
ivd
Ihr Hamburger Immobilienverwalter
BELLINGRODT
IMMOBILIEN GMBH
seit 40 Jahren
Jetzt anfragen!
Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Tel. (040) 25 30 780
info@bellingrodt.de www.bellingrodt.de

Betten SCHWEN
SEIT 1872
Ihr Fachgeschäft für den gesunden Schlaf
• Individuelle Beratung
• Bettsysteme
• Maßanfertigung
• Wärmebedarfsanalyse
• Nackenstützkissen
• Frischekur für Ihre Betten
WANDSBEKER MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG
TEL. (040) 68 59 00 · FAX (040) 68 34 19
betten-schwen@web.de · www.betten-schwen.de

Heher
...mehr als eine Schlosserei!
HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH
Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höltigbaum
Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de
– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –

DIRCK GROTE
Elektroanlagen GmbH & Co. KG
Bullenkoppel 18 · 22047 Hamburg
D G
Tel.: 040/47 64 69
Fax: 040/48 29 33
E-Mail: info@dirckgrote.de
Internet: www.dirckgrote.de

Bau der S-Bahn-Linie 4

Angekündigte Verspätungen

Dass die Bahn permanent Verspätungen hat ist schon bald keine Nachricht mehr wert und dient bestenfalls noch als Kalauer in gesprächigen Runden. Dass aber selbst vor Inbetriebnahme einer Bahnstrecke Verspätungen angekündigt werden ist neu im Programm. Die Planungen für die neue S-Bahn-Linie 4 von Hamburg-Altona nach Ahrensburg und Bad Oldesloe sollen sich um ein paar Monate verzögern, da Teile der Planungsunterlagen neu ausgelegt werden müssen.

Die S-4: Der Ausbau sorgt immer wieder für Diskussionen.

Es geht um den zentralen Abschnitt der S4 zwischen der Luetgensallee in Wandsbek und der Grenze zu Schleswig-Holstein. In diesem zweiten Bauabschnitt will die Deutsche Bahn zwei zusätzliche Bahnhöfe bauen und die Stationen Tonndorf und Rahlstedt erweitern. Außerdem sollen acht neue Brücken entstehen. Schon vor fünf Jahren legte die Deutsche Bahn den ersten Planentwurf vor – nun soll der Mammut-Genehmigungsprozess mit einer letzten Plan-Auslegung sein Ende finden. Es geht zwar »nur« um Einzelheiten, wie kürzere Baustraßen und die Kartierung von Strom- und Wasserleitungen, wie die Bahn mitteilte. Das erfolge auf Wunsch der Anwohner. Nach Expertensicht könnte im Mai oder im Juni der endgültige Planfeststellungsbeschluss vorliegen – wenn alles glatt geht, wonach es nicht aussieht. Die geplante Fertigstellung der S4 soll sich durch den aktualisierten Plan angeblich nicht verzögern. Dies sieht die kritische Bürgerinitiative anders, da für die Planungen 20 Jahre alte Katasterpläne verwendet wurden, die nachgebessert werden müssen und dann erneut Potential für erneute Einsprüche und Klagen hergeben. Diese sollen definitiv folgen.

Und wenn wir schon beim Thema Verspätungen sind: Die neue S4 soll eigentlich für Entspannung im überlasteten S-Bahnnetz sorgen. Aber möglicherweise reichen die geplanten zusätzlichen Gleise gar nicht aus. Experten der Technischen Universität Braunschweig schlagen Alarm. In einem Gutachten sprechen sie von einer bevorstehenden Überlastung auf einem Teil der geplanten Strecke. Konkret geht es um den Abschnitt zwischen Ahrensburg-Gartenholz und Bad Oldesloe. Auf diesem Abschnitt soll die neue S-Bahn auf den beiden bestehenden Gleisen der Bahnstrecke Hamburg-Lübeck fahren – zusammen mit den Regionalzügen. Bald kommen sogar täglich noch rund 100 ICE- und Güterzüge aus Skandinavien dazu. Problem: Diese Züge haben Vorrang vor der S-Bahn, auch wenn sie Verspätung haben. Es drohen Verspätungen im gesamten S-Bahnnetz. Die Bahn ist aber wohl schlauer als die Experten. Demnach gebe es sogar Kapazitätsreserven auf der Strecke. Außerdem werde die Strecke bald modernisiert. Sowohl die Hamburger Verkehrsbehörde als auch das Schleswig-Holsteinische Verkehrsministerium stützen die Argumentation der Bahn und machen sich nach eigenen Angaben keine Sorgen, dass es in Ahrensburg-Gartenholz zu einem Engpass kommen könnte.

Man darf also recht gespannt sein, ob vor oder nach Inbetriebnahme die Verspätungen tatsächlich stattfinden. In den von mir verfolgten gesprächigen Runden wollte allerdings niemand auf die Bahn wetten.

Winfried Mangelsdorff

Umbau der Rodigallee

Jetzt wurde geklagt

Die Rodigallee: Zentrale Verbindungsstraße in Wandsbek und Mittelpunkt vielfacher Auseinandersetzungen.

Was haben sie nicht alles versucht, die Mitglieder der Bürgerinitiative, die gegen den Umbau der Rodigallee kämpften: 7.025 Unterschriften gesammelt, fast 10.000 Menschen im Email-Verteiler mit Infos versorgt, tausende Flyer verteilt, diverse Infostände organisiert und an Podiumsdiskussionen teilgenommen. Hinzu kommen noch 25 offizielle Schreiben an die Verantwortlichen auf allen Ebenen,

mehrere Ansprachen in der Bezirksversammlung Wandsbek, diverse Schriftliche Kleine Anfragen, Eingaben und Gespräche mit Politikern auf allen Ebenen, bis hin zu der offiziellen Einladung in das Büro des Hamburger Verkehrssenators. Genützt hat das Engagement bisher wenig bis gar nichts. Die Planer um den umstrittenen Verkehrssenator Anjes Tjarks (GRÜNE) stellten sich stur und meinten, es besser zu wissen als die Menschen vor Ort. Selbst kleinste Kompromisse schienen unmöglich.

Die durchaus logische Konsequenz der Bürgerinitiative: Es wurde der Klageweg beschritten. Christian Paulsen (Sprecher der BI Rettet die Rodigallee) und Dr. Holger Neumann (stellvertretender Sprecher) erklärten dazu: „Der demokratische Prozess basiert auf der Pluralität der Meinungen. Insbesondere bei weitreichenden Eingriffen in das unmittelbare Lebensumfeld der Bürger, wie im vorliegenden Fall des Rückbaus einer der zentralen Einfallstraßen der Stadt, ist eine umfassende Bürgerbeteiligung unerlässlich. Das Ignorieren der Bevölkerung in dieser Angelegenheit stellt eine Missachtung demokratischer Grundprinzipien dar.“ Die Einreichung der Klage beim Verwaltungsgericht war nun unerlässlich. „Angesichts der politischen Brisanz und der hohen Komplexität des Themas war es unabdingbar, einen Experten mit ausgewiesener Fachkompetenz und strategischem Weitblick heranzuziehen. Diesen haben wir in Rechtsanwalt Gero Tuttlewski von der renommierten Hamburger Anwaltskanzlei Klemm & Partner gefunden, der die Klage für uns vertritt.“

Das Gesicht der Rodigallee in Wandsbeks Osten soll sich schon bald grundlegend verändern: Statt vier Fahrstreifen für Autos soll es künftig nur noch drei geben. Eine Fahrspur soll zudem nur für ganz bestimmte Nutzer freigegeben werden – deutschlandweit zum ersten Mal überhaupt. Sollte die wichtige Verbindungsstraße verloren gehen, wird ein Dominoeffekt befürchtet, der den Rückbau funktionaler Infrastruktur zügig vorantreiben könnte. Das Thema wird uns Wandsbeker in jeder Hinsicht noch länger begleiten, ob in Form von Staus, Baustellen oder Gerichtsverfahren.

Winfried Mangelsdorff

Marode Infrastruktur

Schlaglöcher auf Wandsbeks Straßen

Es gibt in Hamburg Politiker, die sich für jeden Quadratmeter Veloroute kräftig feiern lassen und fordern, man möge vom Auto auf das Rad umsteigen. Nun ist es durchaus angebracht, ob aus gesundheitlichen oder praktischen Grün-

EM-IMMOBILIEN

Ihr Verkauf und Ihre Vermietung
in kompetenten Händen bei Evelyn Meister
Fachwirtin für die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft
Hüllenkamp 44 · 22149 Hamburg · Tel.: 650 55 410
Mobil: 0171 - 186 185 8 · Fax: 040 - 650 55 420
em-immobilien@alice-dsl.net · www.EM-Immobilien.de

Machbarschaft
Wandsbek-Hinschenfelde e.V.
Gute Nachbarschaft ist machbar

Unsere Vereinsmitglieder
unterstützen wir mit:

• Fahr-, Besuchs- und Begleitdienst •
• Spaziergänge / Unterhaltung / Spiele •
• leichte Hilfestellung im Haushalt / Garten •

Dafür suchen wir auch Helfer!

Dernauer Str. 27a · 22047 Hamburg · Tel. 040 - 271 63 099
www.machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de

Grundeigentümer
Verein
Wandsbek
von 1891

Kostenlose Beratung für Mitglieder
im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf)
oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr

Wer möchte bei uns anbieten:
Sprachkurse
Seminarräume vorhanden Kontakt in der
Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg
Telefon 68 47 86 · geöffnet dienstags von 16–18 Uhr
kontakt@buergerverein-wandsbek.de

»Das deutsche Schicksal: vor einem Schalter zu stehen. Das deutsche Ideal: hinter einem Schalter zu sitzen.

Kurt Tucholski

den und unter Klimaaspekten, dass eine oder andere Mal umzusteigen. Nur möchte man dafür auch sichere Radwege und Straßen vorfinden, auch wenn es nicht besagte neue Velorouten sind. Gerade in den Nebenstraßen von Wandsbek tun sich Schlaglöcher auf, die insbesondere in der Dämmerung oder im Dunkeln schon als lebensgefährlich zu bezeichnen sind.

Schlaglöcher wie dieses in der Rauchstraße sind für Radfahrer lebensgefährlich.

Schlaglöcher sind ein häufiges Problem, das über den Melde-Michel gemeldet wird. Der Melde-Michel ist ein Online-Portal und Mängelmeldedienst in Hamburg, über den Bürger und Unternehmen Infrastruktur-Mängel wie Schlaglöcher, beschädigte Verkehrslichter und andere Schäden im Stadtgebiet melden können. Im Jahr 2024 gab es insgesamt über 50.000 Meldungen über verschiedene Mängel, darunter auch Schlaglöcher, was einen Anstieg von etwa 47 % im Vergleich zum Vorjahr darstellte. Die meisten Beschwerden betrafen den Zustand von Wegen und Straßen, wobei etwa 80 % der Meldungen diesen Bereich betrafen. Nur… was nützen die Meldungen aufmerksamer Bürger, wenn diese nicht bearbeitet werden? Versanden sie einfach in der Bürokratie oder fallen sie unbesehen in besagte Straßenlöcher?!

Wie gefährlich es für uns alle sein kann zeigte eine Statistik: Ein deutlicher Anstieg der Unfälle durch Schlaglöcher und Straßenschäden. Allein im Januar 2024 wurden 59 solcher Unfälle gezählt, was fast der Gesamtzahl von 63 Schlagloch-Unfällen des Vorjahres entsprach. Im Januar 2025 dürfte es nicht viel anders aussehen. Also was ist zu tun? Experten raten zur ganzjährigen Instandhaltung. Da Kaltasphalt auch bei Minustemperaturen verarbeitet werden kann, ermöglicht dies Reparaturen das ganze Jahr über, nicht nur in den wärmeren Monaten. Eine schnelle Reaktionszeit nach Mängelfeststellung wie in Altona kann ein Vorbild sein! Dort sind die Mitarbeiter des Bauhofs täglich im Schlagloch-Einsatz, um zeitnah auf neue Schäden zu reagieren. Und professionelle Smart-Repair-Techniken helfen bei kleineren Schäden. Es gibt sicherlich noch andere Möglichkeiten, nur gemacht werden muss es eben. Durch die Kombination vieler Maßnahmen könnte Wandsbek die Reparatur von Schlaglöchern effektiver gestalten und so die Straßenqualität nachhaltig verbessern. Damit wir auch morgen noch sicher mit dem Drahtesel unterwegs sein können.

Winfried Mangelsdorff

Kfz-Delikte im Bezirk

Schwerpunktkontrollen mit großem Erfolg

Im Jahr 2023 verzeichnete die Polizei Hamburg 1.386 vollendete Kfz-Diebstähle mit einem Gesamtschaden von rund 28,6 Millionen Euro – Tendenz steigend. Darüber hinaus ereigneten sich 11.209 Diebstähle an und aus Kraftfahrzeugen, bei denen die Täter einen Schaden von rund 9,4 Millionen Euro verursachten. Höchste Zeit also, durch polizeiliche Maßnahmen diese Delikte einzudämmen und aufzuklären.

Um das Entdeckungsrisiko für Täter zu erhöhen, führten die Einsatzkräfte der Polizei in einer kalten Winternacht zivile Aufklärungs- und Fahndungsmaßnahmen in den Bezirken Wandsbek und Nord durch und richteten auch zwei Kontrollstellen in der Hammer Straße (Marienthal) und in der Jenfelder Allee ein. Unter Führung des Polizeikommissariats 38 haben die Einsatzkräfte der Regionen Wandsbek und Nord sowie Beamte der Wandsbeker Kriminalpolizei (LKA 15) und der Polizei Ratzeburg den Schwerpunkteinsatz koordiniert durchgeführt. Im Rahmen dessen kontrollierten sie fast 250 Fahrzeuge sowie rund 300 Personen. Ein Einsatz mit Erfolg – es wurden diverse Straftaten festgestellt und Ermittlungsverfahren eingeleitet, u.a. vier Diebstähle an/aus Kfz, ein Kfz-Diebstahl, ein Verstoß gegen das Waffengesetz, zwei Verdachte des illegalen Aufenthaltes, vier Fahrten ohne Fahrerlaubnis, zwei verbotene Autorennen , fünf Fahrten unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln und zwei Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz. Eine düstere wie erfolgreiche Bilanz!

Im Rahmen des Einsatzes kam es dann noch zu folgenden »Highlights«: Den Polizeibeamten gelang es tief in der Nacht in der Rahlstedter Straße, zwei 29 und 35 Jahre alte Algerier vorläufig festzunehmen. Sie stehen im Verdacht, für vier in der Kontrollnacht begangene vollendete Diebstähle an/aus Kfz in den Stadtteilen Rahlstedt und Tonndorf verantwortlich zu sein. Für die Fahndungsmaßnahmen war auch der Polizeihubschrauber Libelle 2 eingesetzt. Im Rahmen der Personendurchsuchungen stellten die Beamten auch griffbereit mitgeführte Messer sowie mutmaßliches Diebesgut sicher. Da sich die beiden Tatverdächtigen zudem offenbar illegal in der Bundesrepublik aufhalten, hat das für Ausländerdelikte zuständige LKA 55 die Ermittlungen übernommen. Zwei weitere Männer versuchten, sich den polizeilichen Kontrollen zu entziehen. Die Fahndungskräfte wollten eine auffällig gewordene Mercedes E-Klasse kontrollieren. Anstatt zu stoppen, flüchtete der zu diesem Zeitpunkt unbekannte Fahrer jedoch. Wenig später gelang es der Polizei, den Pkw in der Friedrich-Ebert-Straße anzuhalten. Der Fahrer konnte im weiteren Verlauf als 18-Jähriger, der erst um Mitternacht seine Volljährigkeit und seine Fahrerlaubnis erlangt hatte, identifiziert werden. Gegen

den Fahranfänger wurde ein Strafverfahren wegen des Verdachts eines verbotenen Kraftfahrzeugrennens als Alleinfahrer eingeleitet. Zudem beschlagnahmten die Polizisten seine Prüfbescheinigung, denn seinen »richtigen« Führerschein hatte er noch gar nicht erhalten. Und weiter ging es in dieser ereignisreichen Nacht. Die Zivilfahnder beabsichtigten, einen Mercedes GLE zu kontrollieren. Nach kurzer Flucht des schnellen SUV gelang es Einsatzkräften, diesen in der Fenglerstraße zu stoppen. Der zunächst unbekannte Fahrer verließ umgehend seinen Pkw und griff nach einer im Hosenbund steckenden Waffe. Im weiteren Verlauf der Kontrolle nahmen die Polizisten den 21-jährigen Deutschen dann doch widerstandslos vorläufig fest. Zu einer ernsthaften Bedrohung der Einsatzkräfte war es zum Glück nicht gekommen. Die scharfe Schusswaffe inklusive Munition wurde sichergestellt. Da der Mann zudem offenbar unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln stand und nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis war, wurden die entsprechenden Strafverfahren eingeleitet und ihm die Weiterfahrt untersagt.

Die Polizei Hamburg wird auch zukünftig ähnlich gelagerte Kontrollen durchführen, um das Entdeckungsrisiko aufrecht zu erhalten beziehungsweise zu erhöhen und der Kfz-Kriminalität entgegenzuwirken. Und wir Wandsbeker sollten über diese Art von Einsätzen dankbar sein.

Winfried Mangelsdorff

Restaurant am Lütjensee

Statt Restaurant Zum Eichtalpark

Ja, liebe ehemalige Gäste vom »Restaurant Zum Eichtalpark«, nun ist es soweit. Leider nicht in Hamburg, aber unser neues Restaurant erwartet Sie in Lütjensee mit großer Sonnenterrasse und Blick auf den See. Auch unser Service ist der selbige wie im Eichtalpark mit deutscher Küche, Fisch und Wild und allen unseren saisonalen Gerichten, Kaffee und Kuchen, Feiern jeglicher Art bis 60 Personen.

Ab dem 1. April erreichen Sie uns in unserem Restaurant am Lütjensee, Seeredder 16, 22952 Lütjensee, Tel. 04154-70111, h.d.ahrens@t-online.de. Öffnungszeiten: März bis Oktober 11:00–22:00 Uhr, Küche 11:30–21:30 Uhr / Oktober-März 12:00–22:00 Uhr, Küche 12:30–21:30 Uhr.

So, liebe Gäste, wir freuen uns auf ein Wiedersehen am schönen Lütjensee!

Horst und Thomas Ahrens

WERNER KÜRSTEN
seit 1948
Kartonagen und Verpackungsmittel

Frohe Ostern wünschen wir unseren Kunden und den Lesern von Wandsbek informativ!

- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de

Ruge
BESTATTUNGEN
GMBH

Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar
Telefon: (040) 6 72 20 11

Rahlstedter Straße 23
Hamburg-Rahlstedt

info@ruge-bestattungen.de
www.ruge-bestattungen.de

Schmunzel-Ecke

Wie nennt man einen dünnen Frosch? Magerquark!

Botanischer Sondergarten

Neues Verwaltungsgebäude kommt

Das alte marode Verwaltungsgebäude. Foto: Winfried Mangelsdorff

wm - Der Botanische Sondergarten ist eine Stätte der Erholung und der Schönheit. Nur das alte marode Verwaltungsgebäude passte nicht so recht dazu. Nun hat sich der Bezirk endlich dazu entschlossen, einen hübschen, passenden Neubau zu errichten. Als erste vorbereitende Arbeiten wurden dazu die alte einsturzgefährdete ehemalige Unterkunft des Botanischen Sondergartens und die angrenzenden Wegeflächen abgebrochen und entsorgt. Die dadurch entstehende freie Fläche wird im Anschluss für den geplanten Neubau vorbereitet, indem unter anderem Ver- und Entsorgungsleitungen verlegt werden, ein Baustromanschluss erstellt und die Pumpenanlage für die Bewässerungsarbeiten modernisiert wird. Die ersten Abbrucharbeiten im Botanischen Sondergarten begannen bereits Ende letzten Jahres. Und wenn alles nach Plan läuft und das Wetter mitspielt könnte der Verwaltungsneubau im Herbst fertig sein.

So ansprechend wird das neue Verwaltungsgebäude aussehen. Bildvisualisierung: Bezirksamt Wandsbek

Wie wichtig der Garten für Wandsbek ist zeigen die Besucherzahlen: je nach Wetter werden im Durchschnitt 500 Besucher pro Tag begrüßt. Es ist eine beliebte Attraktion für ganz Hamburg, die verschiedene Angebote bei kostenlosem Eintritt für Besucher bereitstellt. Der Garten bietet Führungen, Workshops und Veranstaltungen zu botanischen Themen an. Es gibt Sitzgelegenheiten wie Armstühle und Bänke, die zum Verweilen einladen, nachdem man nahezu 1.000 verschiedene Pflanzenarten in den Bereichen Park, Gewächshaus und Pflanzkästen bestaunen konnte. Und es ist ein schöner Ort der Ruhe, wo man in wundervollem Ambiente entspannen und »runterkommen« kann. Passt alles wunderbar, besonders dann, wenn das neue Verwaltungsgebäude fertig gestellt ist.

Neubau Vereinsheim SC Eilbek

Ein Gewinn für den ganzen Stadtteil

Ankündigung mit viel Prominenz, dass das marode, baufällige Vereinsheim des SC Eilbek erneuert wird.

In der Fichtestraße in Eilbek entsteht auf dem Vereinsgelände des SC Eilbek ein neues Vereins- und Stadtteilhaus. Hier kann der SC Eilbek voraussichtlich im Sommer 2027 einziehen. Finanzsenator Dr. Andreas Dressel, Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff, Vereinsvorsitzender Christian Aschik und der Geschäftsführer von GMH Gebäudemanagement Hamburg, Jens Kerkhoff, stellten die Planungen für den Neubau vor Ort vor.

Das neue Vereins- und Stadtteilhaus ist für den Verein sowie für die soziale Infrastruktur in Eilbek von großer Bedeutung. Der SC Eilbek, offiziell Sport-Club Eilbek von 1913 e.V., ist ein überaus traditionsreicher Hamburger Sportverein mit einer interessanten Geschichte. Er wurde 1913 gegründet und trägt die Vereinsfarben Grün-Rot-Weiß. In der Saison 1934/35 gelang der Herrenmannschaft der Aufstieg in die damals zweitklassige Fußball-Bezirksklasse Groß-Hamburg. Der Verein konnte sich dort bis 1939/40 halten, musste dann aber als Tabellenletzter in die 2. Klasse absteigen. Während des Zweiten Weltkriegs bildete der SC Eilbek 1943 eine Kriegsspielgemeinschaft mit dem Wands-

beker FC, die bis 1945 wieder in der Zweitklassigkeit spielte. Spötter behaupten humorvoll, dass das Vereinsheim auch aus diesen Tagen stammt, was natürlich nur auf den baufälligen Zustand hinweisen soll. Heute bietet der SC Eilbek neben Fußball auch andere Sportarten wie Handball, Tischtennis, Arnis (Kampfkunst), Herzsport und Gymnastik an.

Der jetzt endlich kommende Neubau wird im Auftrag des Bezirksamtes Wandsbek von GMH koordiniert. Die Planungen erfolgen unter enger Einbindung des Vereins als Hauptnutzer und Betreiber. Der Neubau wird im höchstmöglichen energetischen Standard EG-40 umgesetzt und es entstehen multifunktional nutzbare Flächen und Räume, die von verschiedenen Organisationen aus dem Stadtteil mitgenutzt werden können. Das neue Gebäude und die Gastronomie stehen für den gesamten Stadtteil Eilbek offen. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf rund 4,6 Millionen Euro. Gefördert wird das Projekt mit rund 1,35 Millionen Euro aus Mitteln des Bundesprogramms »Sanierung kommunaler Einrichtungen«. Im Rahmen der Veranstaltung merkte Finanzsenator Dr. Andreas Dressel stolz an: „Wir investieren überall in Hamburg massiv in den Ausbau unserer Sportinfrastruktur, alles in allem liegt das städtische Investitionsvolumen dafür von 2011 bis zum Jahr 2030 bei deutlich über 1 Mrd. Euro. Hier fügt sich das neue Vereins- und Stadtteilhaus in Eilbek nahtlos ein. Es ist ein Gewinn nicht nur für den Verein, sondern als Stadtteilhaus auch für die Menschen in ganz Eilbek.“ Das merkt man auf Vereinsseite besonders an dem guten Klima in der Nachbarschaft. Wo in anderen Stadtteilen klagewütige Menschen gegen den Sportlerlärm klagen, freuen sich die Menschen im Stadtteil einfach über ein wenig mehr Abwechslung.

Winfried Mangelsdorff

Baubeginn für Schwimmbad

Neubau eines Lehrschwimmbeckens in Farmsen

Viele Kinder, Jugendliche und Mitglieder von Vereinen raunen unisono: ENDLICH! Denn mit ein wenig Verzögerung in den Planungen soll nun endlich ein neues Schwimmbad, ein sogenanntes Lehrschwimmbecken, in Farmsen am Hermelinweg gebaut werden. Hier kann voraussichtlich ab Mitte 2027 das Schwimmen erlernt und ausgeübt werden. Finanzsenator Dr. Andreas Dressel und Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff hatten mit einem symbolischen Spatenstich den Beginn der Baumaßnahme gefeiert.

Das Lehrschwimmbecken ist für den Schwimmunterricht von Kindern und Jugendlichen sowie für die soziale Infrastruktur in Farmsen von großer Bedeutung. Neben dem Un-

terricht sollen hier auch Vereine ein neues Zuhause finden. Ein öffentlicher Badebetrieb ist zunächst nicht geplant.

Spatenstich für das neue Schwimmbad in Farmsen. Foto: Bezirksamt Wandsbek

Der Neubau wird im Auftrag des Bezirksamts von Bäderland Hamburg GmbH koordiniert. In Workshops wurden die Bedarfe der zukünftigen Nutzergruppen vorab gesammelt und ein den Anforderungen entsprechendes Bad geplant. Es werden vier Schwimmbahnen mit einer Länge von jeweils 25 Meter entstehen. Die Gesamtinvestitionen am Standort belaufen sich auf rund 21 Millionen Euro. Finanzsenator Dr. Andreas Dressel: „Farmsen ist ein wachsender Stadtteil. Deswegen muss die soziale Infrastruktur mitwachsen. Dass Kinder möglichst wohnortnah schwimmen lernen können, ist für unsere Gesellschaft elementar. Deswegen war es uns auch wichtig, dass wir den alten Standort auf dem ehemaligen BFW-Gelände durch einen Neubau ersetzen können. Hier entsteht zum Beispiel auch mit Blick auf die Energieeffizienz ein echtes Vorzeigeschwimmbad, in dem künftig viele Generationen von Schwimmern ausgebildet werden.“ Eine gute Nachricht für Farmsen und den gesamten Bezirk.

Wie wichtig das Erlernen von Schwimmen mit ausreichenden Badkapazitäten ist, zeigt ein Blick in die Statistik der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG): Im letzten Jahr ertranken in Hamburg zwei Kinder und zwei Jugendliche. Diese traurige Zahl war Teil der insgesamt 21 Ertrinkungsfälle, die in Hamburg verzeichnet wurden, was einen deutlichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr darstellte. Zusätzlich gibt es jedes Jahr eine nicht zu unterschätzende Anzahl von Todesfällen, die sich im Urlaub im Ausland ereignen und somit in keiner Statistik geführt werden. Und da jeder Unfall einer zu viel ist werden zusätzliche Badkapazitäten dem hoffentlich entgegenwirken.

Winfried Mangelsdorff

Hamburg räumte auf

Die CDU-Rahlstedt war dabei und half mit

Die CDU-Rahlstedt und ihr Ortsvorsitzender Karl-Heinz Warnholz (3. v.l.) beteiligten sich mit Mitgliedern des Bürgerverein Oldenfelde an der Aufräumaktion »Hamburg räumt auf«. Foto: Wainform

dg - Am Sonnabend den 1.März war es wieder soweit: Die von der Stadtreinigung Hamburg (SRH) und der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrawirtschaft (BUKEA) initiierte Aufräumaktion »Hamburg räumt auf«, die in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU, Landesverband Hamburg e.V.) jährlich wiederholt wird, wurde im Ortsteil Rahlstedt/Oldenfelde federführend vom Bürgerverein Oldenfelde durchgeführt. Morgens um 10:00 Uhr starteten im Park von Oldenfelde Mitglieder aus dem Bürgerverein Oldenfelde, der CDU-Rahlstedt mit dem Ortsvorsitzenden Karl-Heinz Warnholz, der SPD-Rahlstedt mit der Bundestagsabgeordneten Aydan Özoguz, der Freiwilligen Feuerwehr-Jugend Oldenfelde und weitere Personen, um ihren Stadtteil von unachtsam weggeworfenen Unrat zu befreien. Großflächig verteilten sich die Helfer und sammelten mit kleinen Greifern den Unrat aus Büschen, Hecken und von den Grünflächen in Müllsäcken. Und wie jedes Jahr fragte man sich, warum die Menschen so unachtsam sind und ihren Müll »der Allgemeinheit« zur Verfügung stellen – andere werden schon dafür sorgen, dass der Müll irgendwann entsorgt wird. Es scheint ja so bequem zu sein, dort wo man steht und geht einfach etwas wegzuwerfen, etwas fallen zu lassen. Und wie häufig ist zu beobachten, das rauchende Autofahrer ihre Seitenscheibe herunterfahren, um dann ihre Zigarettenkippe auf die Fahrbahn zu schnippen.

Da hilft nur eine vorbildhafte Erziehung bei Kindern, so dass diese als Erwachsene den Wert erkennen in einer sauberen Stadt zu leben und zu wohnen. Möglicherweise helfen auch bei Erwachsenen gebührende Sanktionsmaßnahmen. Der

aus Gebühren und Steueraufkommen finanzierten Stadtreinigung obliegt die Arbeit des öffentlichen Raumes. Es wäre also wichtig hier eine Grundeinstellung zur Sauberkeit neu zu justieren, die neben einer Kosteneinsparung auch dafür sorgen würde, Ratten und anderes Ungeziefer im Keim zu verhindern. Dann könnte man auf die Aktion »Hamburg räumt auf« verzichten. Bis dahin jedoch wird sich die CDU-Rahlstedt immer wieder an dieser Aktion beteiligen, so der CDU-Ortsvorsitzende Warnholz.

Senioren-Motivation vertagt

Aktiv-Tag im Bezirk Wandsbek frühestens 2026

Wenn man im hohen Alter den Arzt seines Vertrauens nach sportlicher Aktivität befragt, wird es angesichts von positiven Aspekten nur so aus ihm herausprudeln: Erhalt der körperlichen Gesundheit, Stärkung des Herz-Kreislaufs-Systems, Anregung des Stoffwechsels, Verringerung des Risikos für Diabetes und Bluthochdruck und der Erhalt der Mobilität sind die wesentlichen Punkte für den Körper. Aber auch die geistige Fitness wird nachweislich durch Sport gefördert: bessere Durchblutung des Gehirns, Verbesserung von kognitiven Funktionen, Vorbeugung von Depressionen, Stressabbau u.v.m. In Summe kann man den Alterungsprozess verlangsamen und die Lebensqualität maßgeblich verbessern.

Was häufig fehlt ist die Motivation zur Bewegung. Dies sollte mit einem Senioren-Aktiv-Tag im Bezirk geändert werden. Frei nach dem Motto »wer rastet, der rostet« richten bereits vier Hamburger Bezirke einen Senioren-Aktiv-Tag aus. Das Veranstaltungsformat bringt Senioren die Wichtigkeit von Bewegung im Alter nahe und präsentiert gleichzeitig entsprechende Angebote von lokalen Akteuren. Im Bezirk Wandsbek wohnen mehr als 96.000 Menschen, die über 65 Jahre sind. Entsprechend groß wäre die Zielgruppe für einen Senioren-Aktiv-Tag im Bezirk. Aber… es scheiterte an der Politik im Bezirk. Ein entsprechender CDU-Antrag wurde trotz vieler Zustimmungsbekundungen mit der Mehrheit der Stimmen der Wandsbek-Ampel in den Ausschuss für Soziales überwiesen.

Vor der Debatte zum Senioren-Aktiv-Tag stellte das Gesundheitsamt das Kommunale Gesundheitsförderungsmanagement (KGFM) vor. Ein wichtiger Punkt im Konzept: Älter werden im Quartier. Direkt darauf angesprochen, signalisierte das Amt zur Freude der Anwesenden Unterstützung beim Senioren-Aktiv-Tag. Als es dann aber konkret um die Zustimmung zum Antrag ging, zögerte die Wandsbek-Ampel und vertagte das Thema in die nächste Sitzung. Gleichzeitig merkte das KGFM an, dass mit einer Durchführung des Aktionstages vermutlich erst 2026 gerechnet werden könne – aufgrund des organisatorischen Aufwands und der verfügbaren Personalkapazität.

Es ist schon sehr bedenklich und fast fahrlässig und tragisch, dass zwar eine grundsätzlich positive Haltung für einen Senioren-Aktiv-Tag in Wandsbek bei den Mitgliedern der Bezirksversammlung als auch beim ausführenden Gesundheitsamt besteht, aber durch bürokratische und politische Hemmnisse wichtige Zeit geopfert wird, die für die Vorbereitung hätte genutzt werden können.

Es bleibt abzuwarten, ob der Vorstoß der CDU von der Ampel-Koalition doch noch kurzfristig aufgenommen wird. Den Wandsbeker Senioren wäre diese Art von Unterstützung und Motivation zu wünschen.

Winfried Mangelsdorff

Kommen Sie zu uns

wenn Sie sportlich, kreativ oder einfach gern in netter Gesellschaft sind: Gemeinsam Freizeit verbringen und gestalten im Freizeitverein „Kreaktiv“!

Einfach mal nach vorheriger Anmeldung vorbeikommen und entdecken, was unseren Verein ausmacht, es darf auch ein Monat geschnuppert und ausprobiert werden:

Kreaktiv Kultur- und Freizeitverein e.V. Hamburg, Nebendahlstraße 13 in 22041 Hamburg-Wandsbek, näheres unter www.kreaktiv-hamburg.de, Tel. 3074 5200 (AB), Mobil: 0151 5900 9986

Unterschätze nie die Macht dummer Leute, die einer Meinung sind.

Kurt Tucholsky

Meine Kindheit in der Wandsbeker Gartenstadt

von Claus Wilhelm Tiedemann

Teil 2

Ostpreußenplatz mit dem Bus der neuen Buslinie 65, 1960. Foto: Gerhard Noack †

In der 2022 abgerissenen, kleinen Ladenzeile links neben dem Bahnhofsgebäude duftete es aus der Ladentür von Familie Schierhorst nach frischem Kaffee. Im Schaufenster stand eine große Mühle, deren drehendes Antriebsrad die Kinderblicke auf sich zog. Links daneben konnte man Fahrräder kaufen oder auch reparieren lassen. In der kleinen Werkstatt habe ich als Kind gerne mal Herrn Sahlmann ein bisschen geholfen, soweit mir das als Kind möglich war.

Ostpreußenplatz mit Ladenzeile 1962, Foto: Oswal Tiedemann †

In dem großen, heute mit Backsteindämmung verkleideten Wohn- und Geschäftshaus auf der Westseite des Platzes hatte die Konsumgenossenschaft Produktion drei kleine Nahversorgungsgeschäfte: die sogenannte »Gemüse-PRO« (heute Fahrschule Sutt), die »Fleisch-PRO« (heute ein Pflegedienstbüro) und die »Milch-PRO« (heute Sanitätshaus Rosenau). Dort wurde in den frühen Morgenstunden immer die Alstermilch angeliefert. Die gläsernen Flaschen wurden in Metallgitterkästen auf einem großen Pritsche-/Plane-LKW angeliefert, mit ziemlich viel Krach abgeladen und mit einer zweirädrigen Karre in den Laden gebracht. Außerdem konnte man in dem Laden neben Käseprodukten auch noch lose Milch kaufen. Auf dem Verkaufstresen stand dazu eine fest montierte Handpumpe, mit der dann die eigene Alu-Kanne gefüllt wurde.

Ostpreußenplatz mit Wohnblock 10-18, um 1960. Foto: Gerhard Noack †

Im selben Gebäudeblock kauften meine Eltern bei Gösch diverse Möbel für ihre neue Wohnung. Heute befinden sich in den Räumen eine Physio-Praxis sowie der Gartenstadt-Friseur von Frau Bohnhoff. Auch eine Sparkassenfiliale hatte hier ihren Sitz, heute eine Reinigung und Änderungsschneiderei.

Lebensmittel kauften meine Eltern vor allem an der Ecke Ostpreußenplatz/Lesserstraße bei Feinkost Düpow (heute eine Arztpraxis). Das Warenangebot von Hans Düpow ging weit über das der PRO hinaus. Direkt auf dem Platz, der damals eine große Rasenfläche besaß, konnte man im Kiosk der Familie Pahl Zeitschriften, Tabak- und Süßwaren erwerben, denn im Bahnhof gab es damals noch keine Läden. Der Kiosk hatte an der Südseite einen halboffenen Warteraum für die Fahrgäste der Straßenbahn.

Rechts direkt neben dem Bahnhofsgebäude an der Lesserstraße gab es in den 1950er Jahren eine Bretterbude der Familie von Böhlen, die daraus ihr Obst und Gemüse

anbot, angeliefert stets mit einem dreirädrigen Goliath-Lieferwagen. Mit dieser sogenannten »Dreikantfeile« durfte man wegen der Kippgefahr nicht allzu schnell in die Kurve gehen. Etwas abgelegen, weil nördlich der Hochbahn, befand sich hinter der Gaststätte »Helbings Hof« (heute »Christoffer's«) noch ein Milch-Laden sowie die Fortuna-Drogerie.

Bevor die Einkaufsmöglichkeiten nach dem Krieg rund um den Ostpreußenplatz entstanden, gab es mit dem Bau der genossenschaftlichen Gartenstadt-Siedlung an der Kreuzung Tilsiter Straße/Gartenstadtweg schon ein kleines Nahversorgungszentrum mit vier Geschäften im Gartenstadtweg: Schuhmacher Brandt (Nr. 57), Konditorei Breier (Nr. 58), Drogerie Ruthe (Nr. 56) und Textilien Erika Hoffmann (Nr. 56). Vier weitere Läden befanden sich in der Tilsiter Straße: Obst und Gemüse Wischer (Nr. 37), Milchprodukte Paulsen (Nr. 39), Schlachterei Hildtmann (Nr. 40) und Schreibwaren Michel (Nr. 42).

Häuserblock Gartenstadtweg 57 (Schuster Brandt) / Tilsiter Straße 39 (Milch und Käse Paulsen). Foto: Archiv Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Wandsbek eG (WGW)

Zwei der Betriebe suchten wir häufiger auf, nämlich den Schuster Brandt (dort roch es immer interessant nach Leder und Leim) und Bäcker Breier, dessen Sohn nach meiner Erinnerung auch in die Volksschule Alter Teichweg ging. Das unter Denkmalschutz stehende Backsteingebäude von 1931 war damals noch in eine Jungs- und eine Mädchenschule mit separaten Eingängen vom Schulhof her geteilt.

In der Tilsiter Straße 46 besuchten wir regelmäßig Oma Martha, die Mutter meines Vaters. Sie unterhielt sich fast ausschließlich mit meinen Eltern. Das war für mich natürlich recht langweilig und deshalb war ich immer froh, wenn es wieder zu Fuß nach Hause ging. Ähnlich erging es mir, wenn wir den jüngsten Bruder meines Großvaters in der Stephanstraße 82 besuchten, denn dessen Söhne waren schon erwachsen.

Schumacher Ernst-August Brandt bei seiner Arbeit. Foto: Archiv Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Wandsbek eG (WGW)

Ein paar wenige Läden gab es auch in der Pillauer Straße, so z.B. vom Malermeister Mikkelsen (Nr. 1), dem Uhrmacher Umlauff (Nr. 33), ein Fischgeschäft (Nr. 47) und das Blumenhaus Kniepke (heute Asmussen). In der Pillauer Straße 44, an der Einmündung Stephanstraße, befand sich mein Lieblingsgeschäft, denn die Familie Dinkloh verkaufte dort Spielwaren. An den Schaufenstern habe ich mir oft die Nase plattgedrückt. Brauchte man z.B. Lampen, Elektrogeräte, aber auch Schallplatten, so konnte man bei Alfonce Sonnenschmidt in der Tilsiter Straße 20, direkt an der Ecke Lesserstraße, fündig werden.

Der Autor vor dem Schaufenster des Spielwarenladens Hertha Dinkloh, Pillauer Straße 44, 1957. Foto: Oswald Tiedemann †

Kreuzung Lesserstraße/Tilsiter Straße mit Straßenbahnzug der Linie 5 Richtung Bramfeld-Hellbrook, links der Laden von Elektriker-Meister Sonnenschmidt, 1959. Foto: Archiv Heimatmuseum

NACHRUF

Völlig unerwartet verstarb unsere 1. Vorsitzende des »Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.«

Ingrid Voss

** 14. September 1938 † 22. Februar 2025*

Der plötzliche Tod von Ingrid Voss hat alle ehrenamtlich tätgen Mitarbeiter im Heimatmuseum und den Vorstand des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V. erschüttert. Mit großer Bestürzung und Trauer nehmen wir Abschied von einer großen Wandsbekerin.

Ingrid Voss leitete seit 1997 als 2. Vorsitzende und seit 2010 als 1. Vorsitzende die Geschicke des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V. mit Tatkraft und Umsicht zum Wohle unseres Vereins und unserer Mitglieder.

Die Liste ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten ist lang und vielfältig. Sie hat sich nie gescheut sich in die Pflicht nehmen zu lassen, Verantwortung zu übernehmen und auf Freizeit zu verzichten. Während der Schulzeit ihrer Kinder ließ sie sich (seit 1967) zum Elternrat wählen und war schließlich in diesem Amt Vorstands-Mitglied in der Hamburger Elternkammer.

Von 1980 an verschrieb sie sich in der CDU der Kommunalpolitik, übernahm erst im Kerngebietsausschuss später in der Bezirksversammlung den Vorsitz ihrer Fraktion. Neben sozialen und kulturellen Fragen, für die sie sich mit großer Leidenschaft einsetzte, war die Stadt- und Landschaftsplanung ein Arbeitsfeld, in dem sie durch ihre umfassenden Kenntnisse viel Anerkennung erhielt und in die Hamburger Kommission für Bodenordnung berufen wurde, um dort die Belange des Bezirks Wandsbek zu vertreten. Weiter ist erwähnenswert, dass Ingrid Voss gut besuchte Kinderfeste im Eichtalpark organisierte, sich 1996 aktiv an der Ausgestaltung der 700-Jahrfeier Wandsbeks einbrachte, sich für die Neuansiedlung eines Kinos im Wandsbeker Zentrum und für die Wiederbelebung der Marktfläche in seiner jetzigen Darstellung einsetzte.

Ingrid Voss gehörte von 1997 sieben Jahre dem Schöffenwahlausschuss am Amtsgericht Wandsbek an. Verwendete sie in jüngeren Jahren Wissen und Kraft für den schulischen Nachwuchs, so galt ihr Einsatz seit 1992 den Senioren. Sie war Mitglied des Freundeskreises »Pflegen und Wohnen Husarendenkmal«, dessen Vorsitz sie 1998 übernahm.

Während der letzten 28 Jahre widmete Ingrid Voss ihre umfassenden Kenntnisse und Erfahrungen dem Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. und dessen Heimatmuseum. Dabei war ein wichtiger Bereich die Einwerbung von Spenden und öffentlichen Mitteln für den Erhalt des Gebäudes und die Erweiterung des regionalen Kulturgutes in dessen Archiv. Beispielhaft sei nur die erfolgreiche Spendenaktion von ihr erwähnt, die 2017 ein neues Dach für das Heimatmuseum ermöglichte.

Ingrid Voss, die gebürtig aus Clausthal-Zellerfeld stammte, war Ende der 40er-Jahre mit ihrer Mutter nach Hamburg gekommen. Zunächst lebten sie in Barmbek, wo sie in jungen Jahren ihren Ehemann Jörg Voss (†) kennenlernte. Gemeinsam zogen sie 1972 nach Wandsbek. Die gelernte Auslandskorrespondentin stieg schnell mit in die Firma ihres Mannes (Autoteile Voss) ein: „Ich kümmerte mich dort um alles außer Buchhaltung." Sie fühlte sich in Wandsbek von Anfang an sehr wohl. „Neben meinem geliebten Harz ist Wandsbek mein absoluter Lieblingsbezirk", sagte sie oft.

Wir vermissen ihre Liebe und Fürsorge und werden sie nie vergessen.

Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.
Thorsten Richter, 2. Vorsitzender

Ingrid Voss erhielt folgende Auszeichnungen für verdienstvolle Tätigkeit um das Gemeinwohl:

- ⌘ Wandsbek-Medaille in Silber 1997 und 2008 durch die Bezirksverwaltung,
- ⌘ Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes in Bronze 1998 durch den Hamburger Senat,
- ⌘ Portugieser »Bürger danken« in Bronze 2007 durch den Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine,
- ⌘ Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland 2012.

Es wäre sicherlich ganz im Sinne von Ingrid Voss, wenn Sie in den Bürgerverein einträten oder sich im Vorstand engagieren würden. Kontakt: Thorsten Richter, Tel. 50 79 68 10.

Ingrid Voss

geb. Rosal

* 14. September 1938 † 22. Februar 2025

In Dankbarkeit

Dr. Monika Toleikis, geb. Voss
und Norbert Toleikis
Torsten Voss
Thimo Voss
Lucas Voss
Gisela Klug, geb. Rosal

Die Trauerfeier findet statt am Mittwoch, den 2. April 2025 um 11 Uhr
in der Christuskirche Hamburg-Wandsbek, Robert-Schuman-Brücke 1.
Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt
im engsten Familienkreis statt.

Kulturschloss Wandsbek

Lebensfreude pur, in jedem Alter

Greta Silver präsentierte geistreiche Unterhaltung im Kulturschloss.

Ob man bei allabendlichen TV-Formaten wie »Dschungelcamp« oder »Promis unter Palmen« seinen geistigen Horizont erweitern kann lassen wir an dieser Stelle unkommentiert. Seinen kulturellen Horizont mit Veranstaltungen, die zum Nachdenken anregen, die einen zum Lachen bringen und Gesprächsstoff für Gesprächsrunden unter Freunden und Bekannten bieten, sollte man schon gerne erweitern. Und das »Gute« unter den Events liegt für Wandsbek mit dem Kulturschloss und seinem interessanten Programmangebot denkbar nah. Ein echtes Highlight bot z.B. der mitreißende Vortrag »Lebensfreude pur, in jedem Alter« mit Greta Silver. Die Hamburgerin, selbst bereits 77 Jahre alt, steckte mit ihrer Lebensfreude einfach an. Wobei die Vokabel »alt« oftmals ein Wort ist, das mit vielen negativen Eigenschaften verbunden ist.

Nicht so für Greta Silver, die bereits in jüngeren Jahren die Verantwortung für ihr Glück selbst in die Hand nahm. Das Alter entdeckte die Autorin, millionenfach geklickte Youtuberin, Podcasterin, Speakerin, Mentorin und Best-Ager-Model viel mehr als begeisternde Lebensphase, in der das Lebensknowhow einen trägt und der Stress und die Zeitnot von früher endgültig der Geschichte angehören. Die Unternehmerin, Mutter und Großmutter macht anderen gerne Mut. Unter dem Motto »Jugendwahn war gestern, heute rockt das Alter« gabt sie auf humorvolle Art Tipps, was man selbst alles machen kann um glücklich zu sein. Das fängt mit der inneren Einstellung an und hört mit der Motivation und dem Engagement für sich selbst auf.

Es war ein Abend im rappelvollem Kulturschloss, der sowohl zum Schmunzeln als auch zum Nachdenken anregte. Da konnte man als begeisterter Zuhörer nur sagen: Bitte mehr davon! Und der Vergleich zu bestimmten TV-Sendungen verbietet sich per se mit einer solch intelligent präsentierten Veranstaltung.

Winfried Mangelsdorff

Freizeitverein »Kreaktiv«

Gemeinsam Freizeit verbringen und gestalten

Die Strickgruppe im Verein »Kreaktiv«. Foto: »Kreaktiv«

pm - Seit vier Jahrzehnten gibt es den Freizeitverein »Kreaktiv« in Hamburg, der schon viele Menschen zusammengebracht hat. Wegen eines erheblichen Wasserschadens in unserer Vereinswohnung in der Conventstraße war unser Freizeitverein gezwungen, sich neue Räumlichkeiten zu suchen. Zu unserer großen Freude ist das in der Nebendahlstraße 13 relativ schnell gelungen. Jetzt sehen wir hoffnungsfroh in die Zukunft und wünschen uns in Wandsbek schnell heimisch zu werden. Und wir freuen uns, ein Teil in eurer Nachbarschaft zu sein um euch kennenzulernen!

Egal, ob ihr sportlich, kreativ oder einfach gerne in netter Gesellschaft seid – bei uns ist für jeden etwas dabei. Kommt doch einfach mal nach vorheriger Anmeldung bei uns vorbei und entdeckt selbst, was unseren Verein ausmacht! Es darf auch ein Monat geschnuppert und ausprobiert werden. Wir freuen uns auf euch!

Näheres unter www.kreaktiv-hamburg.de, Tel. 3074 5200 (AB), Mobil: 0151 5900 9986.

Claudius – viel mehr als das Abendlied

wm - Im Quarree gibt es eine besondere Ausstellung zu entdecken. Täglich während der Öffnungszeiten des Centers können Besucher im Untergeschoss, Bereich Q2, schräg gegenüber von Budni in die Welt von Matthias Claudius eintauchen.
Matthias Claudius und Wandsbek – eine gemeinsame Geschichte, insbesondere auch für uns als Wandsbek Informativ / Wandsbecker Bothe. Dem Dichter, Denker

und Journalist zu Ehren hält Michael Pommerening, u.a. Initiator des historischen Rundgangs durch Wandsbek, am Dienstag, den 8. April um 16:00 Uhr einen Vortrag im Quarree vor der Ausstellungsfläche: Claudius – viel mehr als das Abendlied.

Treffpunkt: Matthias Claudius

tr - Bereits im Alter von 35 Jahren begann Matthias Claudius, in Wandsbek seine »sämtlichen Werke« herauszugeben. Er tat das auf eigene Initiative und auf eigenes Risiko und zunächst ohne einen Verlag. Der Versuch gelang, und es folgten im Laufe des dichterischen Lebens noch sechs weitere Bände dieser sämtlichen Werke, die er unter dem Namen seines Alter Egos »Asmus« herausgab, mit dem er sich inzwischen als »Wandsbecker Bothe« einen Namen gemacht hatte. Insgesamt wurden daraus acht Teile in sieben Bänden.

Die Claudius-Gesellschaft in Wandsbek konnte jetzt diese sämtlichen Werke in ihren Erstauflagen aus dem 18. und beginnenden 19. Jahrhundert für ihr Archiv, das derzeit einen Bestand von ca. 1.800 Büchern aufweist, mit der Unterstützung durch Sondermittel des Bezirksamts Wandsbek erwerben. Damit ist ein besonderer Schatz der Literaturgeschichte nach Wandsbek zurückgekehrt. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Treffpunkt: Matthias Claudius« stellt Jürgen Wehrs, stellvertretender Vorsitzender der Claudius-Gesellschaft, den Erwerb der Öffentlichkeit vor und referiert über die verlegerischen Aktivitäten und Erfahrungen des Wandsbeker Dichters: Dienstag, 29. April um 19:00 Uhr im Gemeindehaus der Christuskirche (Schloßstraße 78). Eintritt frei, über eine Getränkespende freut man sich.

Theater 47 / VB Jenfeld

Welturaufführung »Reiner Zufall«

pm - Der Wirt Reiner hat eine heruntergekommene Kneipe von seinem Vater geerbt, kann nie nein sagen und hat auch kein Gespür für das Geschäft. Da wird die Begegnung mit der obdachlosen Rosa unerwartet zum Glücksfall. Rosa ist durch einen Schicksalsschlag auf der Straße gelandet und bekommt durch Reiner eine neue Chance. Sie entpuppt sich als sehr geschäftstüchtig und blüht förmlich auf. Mit vielen unkonventionellen Ideen macht sie die Kneipe zu einem florierenden Treffpunkt u.a. auch für die Stammtischdamen Helga, Marianne und Luise. Aber auch

NEBENJOB!
Wandsbek informativ bietet
Lukrativen Neben-verdienst
Möchten Sie sich in einem motivierten Team engagieren?
Haben Sie Erfahrungen im Verkauf?
Wir benötigen Unterstützung beim
Anzeigen-verkauf
Sie akquirieren für uns neue Inserenten auf Provisionsbasis.
Und das Schöne dabei ist: Ihre Zeit können Sie sich dabei selbst einteilen!
Und wenn Sie außerdem einen Bezug zum Bezirk Wandsbek haben – das macht Ihnen die Sache bestimmt leichter!
Ihr Alter ist bei diesem Job nicht ausschlaggebend – das Ergebnis zählt, das sich bei Ihnen im Geldbeutel widerspiegeln wird.
Nähere Informationen unter Tel. 50 79 68 10 oder wandsbek-informativ@t-online.de

der Herzensbrecher und Heiratsschwindler Egon sowie die Travestiekünstlerin Destiny fühlen sich hier sehr wohl. Als dann aber noch die Schutzgelderpresser Horst und Horst auftauchen artet es aus.

Das Stück ist eine musikalische, humorvolle Erzählung über Freundschaft, Solidarität und Kreativität und die unerwarteten Wendungen des Lebens. Freuen Sie sich auf musikalische Darbietungen, Poesie, Shantys zum Mitsingen und über humorvolle einzigartige Charaktere. Eine Musikkomödie von und mit Kirsten Mecke, Regie-Assistenz Elke Ehlebracht.

Jenfeld-Haus, Charlottenburger Str. 1: Fr. 25.4. (Premiere) + Fr. 2.5.: 20:00 Uhr; Sa. 26.4., So. 27.4., Sa. 3.5. + So. 4.5.: 15:00 Uhr.

Rathaus Barsbüttel, Stiefenhofer Platz 1: Fr. 9.5.: 19:00 Uhr; Sa. 10.5. + So. 11.5.: 15:00 Uhr.

Eintritt bei allen Veranstaltungen 15 Euro. Vor der Nachmittagsvorstellung sowie in der Pause haben Sie Gelegenheit, Kaffee und Kuchen am Tresen zu erwerben.

Kartenvorbestellungen bei Ruth Veldkamp, Tel. 712 48 12 oder unter www.theater47.de. Wichtig: Für die Aufführungen mit Kaffee/Kuchen bitte bis zum Donnerstagmittag verbindlich die Bestellung aufgeben, da wir den Kuchen bestellen müssen!

Veranstaltungen

Gemeindehaus Kreuzkirche, Kedenburgstraße 14, Tel. 27889111

Sa. 12.4., 9:00 Uhr–12:30 Uhr: **Kinderkleiderbörse**. Eine perfekte Gelegenheit, um Schätze zu entdecken und die Garderobe der Kinder mit neuer Kleidung auszustatten. Das angebotene Sortiment umfasst nach Größen sortierte Kinderkleidung und Schuhe, Spielzeug, Bücher sowie Spiel- und Sportgeräte. Auch Umstandsmoden und Säuglingszubehör werden angeboten. Zudem Kaffee und leckere Waffeln. Wer als Verkäufer mitmachen möchte oder Fragen zu der Veranstaltung hat: kleiderboerse@region-wandsbek-tonndorf.de

St. Stephankirche, Stephanstr. 117

Karfreitag 18.4., 15:00 Uhr: **Musik zur Sterbestunde**: G. B. Pergolesi - Stabat mater in einer Besetzung für 2 Violinen, Viola, Violoncello und Truhenorgel. Christiane Canstein (Sopran), Nicole Dellabona (Alt), Kai Dittmann (Leitung).

Kulturschloss, Königsreihe 4, Tel. 68285455

Mi. 2.4., 19:00 Uhr: **SchlossJam**. Gelegenheit zusammen zu kommen, um gemeinsam zu Musizieren. Eintritt frei.
Do. 3.4., 18:00 Uhr: **Leben im Zeichen der Kunst**. Vernissage und Ausstellung mit Helga Johst. Die Neugier über das Geschehen in der Welt lässt sie malen, denn Orte mit Geschichte, ein Absatz in einem Buch, ein Musikstück oder Skurrilitäten erregen ihre Aufmerksamkeit. Eintritt frei.
Do. 10.4., 18:30 Uhr: **Stadtteilkonferenz Wandsbek/Marienthal**. Informieren, Austauschen, Anregen, Mitmachen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Eintritt frei.
Mi. 16.4., 19:30–22:00 Uhr: **Folksession »Balfolk«**. Offenes Treffen von Musikern, akustische Folksession. Neue Gesichter sind herzlich willkommen mitzumachen. Den Schwerpunkt der Session bildet das weit verbreitete Bal Folk Repertoire mit traditioneller Musik aus Frankreich, Schweden und Deutschland. Eintritt frei.
Sa. 19.4., 15:00–18:00 Uhr: **Friedens- u. Willkommensfest im Mühlenteichpark**. Freude haben, sich kennenlernen und feiern. Gleichzeitig protestieren wir gegen den Überfall Russlands auf die Ukraine und alle anderen Kriege in der Welt. Bitte ein weißes Kleidungsstück tragen, wenn sie Flagge für Frieden zeigen wollen oder weiße Anhänger, die wir basteln werden (inspiriert von dem Zeichen der französischen Friedensbewegung) Es wird Musik aus vielen Ländern geben. Gemeinsam suchen wir Ostereier, spielen und speisen Ostergebäck, Obst, Tee, usw. Eintritt frei.

Bücherhalle, Wandsbeker Allee 64, Tel. 686332

Fr. 4.4., 16:00 Uhr: **Bilderbuchkino: Ein Löwe in der Bibliothek & Lesezeichen basteln**. Die strenge Bibliotheksleiterin Frau Pepper achtet peinlich genau auf die Einhaltung der Hausregeln. Doch als eines Tages ein Löwe in der Bibliothek auftaucht, weiß niemand so recht, was jetzt zu tun ist. Im Anschluss basteln wir noch tolle Lesezeichen für eure Lieblingsbücher! Für Kinder ab 4 Jahren, ohne Anmeldung, Eintritt frei.

Fr. 4.4., 18:00–20:00 Uhr: **Silent Book Club**. Zur »Langen Nacht der Bibliotheken« startet die Bücherhalle mit dem Silent Book Club. Das gemütliche Zusammensein und Lesen stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Sie bringen ein Buch mit, dass Sie gerade lesen. Oder Sie suchen sich eins der 33.000 Titel aus unserem Bestand ganz spontan aus. Zu Beginn des Abends stellen alle Teilnehmenden das Buch, das sie lesen möchten, vor. Anschließend wird eine Stunde in Stille gelesen. Danach tauschen wir uns dann zwanglos über die gelesenen Bücher aus. Wer das nicht möchte, kann in der Zeit auch einfach weiterlesen. Anmeldung unter wandsbek@buecherhallen.de, für Erwachsene, Eintritt frei.
Fr. 11.4., 16:00–17:00 Uhr: **Osterbasteln**. Kreative Dinge aus Pappe und Papier basteln. Für Kinder ab 5 Jahren, ohne Anmeldung, Eintritt frei.

VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Tel. 428853-0
Ab Do. 3.4., 13:30-16:30 Uhr: **Keramisches Arbeiten für Anfänger und fortgeschrittene Anfänger**. Erlernen und vertiefen von Aufbautechniken und Farbgestaltungen, Glasurtechniken auf Keramik und farbliche Gestaltung durch Zugabe von Farbpigmenten. 6 Termine (Kursnr. P10468ROF25/ 122 € zzgl. Materialkosten nach Verbrauch).
Mo. 7.4., 18:55–20:10 Uhr, 6 Termine: **Gitarre für Anfänger – Songbegleitung**. Anhand populärer Lieder aus Folk, Pop, Rock und Blues werden einfache Rhythmusmuster und Schlagtechniken sowie die wichtigsten Akkorde erlernt. Notenkenntnisse werden nicht erwartet. Das Spiel erfolgt nach Akkordsymbolen und Griffschriften. Mitzubringen sind bitte eine eigene Gitarre und ein Stimmgerät. Schule Wielandstraße, Wielandstraße 9 (Kursnr. P10701ROW03 / 67 €) Schule Wielandstraße, Wielandstraße 9 (Kursnr. P10701ROW03 / 67 €).
Di. 8.4., 15:00–20:30 Uhr: **Handlettering für Ostern**. Es werden Grundlagen für das Gestalten von Handlettering-Schriftbildern vermittelt. Zeichnerische Übungen, Umgang mit Fineliner und Zeichenfeder, Arbeiten mit Brushpens und Aquarellpinsel: Kleine Buchstabenwerke und Schriftkarten werden entwickelt. Mitzubringen sind kariertes Papier, Lineal, Bleistift, Radiergummi, Fineliner in schwarz und einen Tombow ABT Dual Brush Pen in schwarz. (Kursnr. P10192ROF14 / 37 € zzgl. 6 € Materialkosten).
Ab Mi. 9.4., 13:00-16:00 Uhr, 6 Termine: **Erste Schritte am PC – Computerkurs für Ältere**. Erlernen der Grundlagen der PC-Nutzung. Dieser Kurs ist speziell dafür konzipiert, PC-Neulingen in einer kleinen Lerngruppe und in leicht verständlichen Worten den Umgang mit einem Computer und den wichtigsten Funktionen des Betriebssystems Windows näherzubringen. Der Umgang mit Dateien und Ordnern wird erlernt und natürlich darf auch ein Einblick in die Welt des Internets nicht fehlen. Es werden hochwertige Schulungsrechner zur Verfügung gestellt. (Kursnr. P12119ROF05 / 142 €).
Ab Mi. 16.4., 16:00-17:25 Uhr, 10 Termine: **Akkordeon für Anfänger ohne Vorkenntnisse**. Das Instrument wird erklärt und Schritt für Schritt erforscht, das Notenlesen und die notwendigen musiktheoretischen Kenntnisse werden im Kurs vermittelt. Bitte ein eigenes (Tasten-) Akkordeon, möglichst ab 72 Bässen, und einen Notenständer mitbringen. Es wird mit dem Lehrwerk »Spiel Akkordeon« von Peter Michael Haas aus dem AMA Verlag geübt, das bitte vor Kursbeginn besorgt werden muss. (Kursnr. P10735ROF02 / 109 €).
So. 27.4., 10:00-17:00 Uhr: **Scherenschnitt, Collage, Übermalung, Experiment**. Grundlagen der beiden Techniken Scherenschnitten und Collagen werden erprobt und diese kombiniert mit Übermalungen, Zeichnungen und anderen Experimenten. Ziel sind individuelle Bildideen und Kompositionen jenseits der typischen Malkursmotive. Mitzubringen sind bitte z.B. Zeichenpapier/Malpapier, farbiges/gemustertes/bedrucktes Papier, Farben, Pinsel, Wassergefäß, Lappen, Klebstoff, kleine/große Schere, Stifte, evtl. Unterlage, Kittel. (Kursnr. P10257ROF01 / 51 €).

Kaufen Sie bei unseren Inserenten!

... die mit ihrer Werbung diese kostenlose Monatszeitschrift des Bürgervereins Wandsbek ermöglichen.

Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation
Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek)
Meiendorfer Straße 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt)

www.bentien-bestattungen.de
info@bentien-bestattungen.de
Tag & Nacht erreichbar 040 - 68 60 44

Bilderrätsel

Original und Fälschung

15 Veränderungen
können im unteren Bild entdeckt werden

Diese Aufnahme zeigt die heutige Wandsbeker Marktstraße in Richtung Wandsbeker Marktplatz mit ZOB, im Hintergrund die Christuskirche. Viele Fachgeschäfte sind leider verschwunden. Heute wird die Straße dominiert von Handyläden, Brillenfachgeschäften, türkischen Restaurants und Imbissen. Das Heimatmuseum Wandsbek in der Böhmestraße 20 wird vom Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. betrieben. Es ist dienstags von 16:00 – 18:00 Uhr geöffnet.

Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg · Telefon 684786 · geöffnet dienstags 16–18 Uhr
kontakt@buergerverein-wandsbek.de · Jahresbeitrag Einzelmitglieder 48 € · Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48 €, Ehepaare und Firmen/Vereine 60 €
Konten: Haspa IBAN DE36 2005 0550 1261 1150 08 · Hamburger Volksbank IBAN DE36 2019 0003 0050 1887 04
Heimatmuseum und Archiv Wandsbek · Böhmestr. 20 · 22041 HH · heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de · geöffnet dienstags 16 – 18 Uhr

2. Vorsitzender u. Schriftführer
Thorsten Richter
Tel: 50 79 68 10

Schatzmeister
Bernd Schumacher
Tel: 672 74 66

Spartenleiterin
Rotraut Lohmann
Tel: 656 11 24

Veranstaltungen Mitgliedschaften
Susann Schulz
Tel: 84 60 63 36

Beisitzerin
Christel Sönksen
Tel: 652 74 04

Beisitzerin
Renate Strulik

Seit über 40 Jahren in der Böhmestraße 20 – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen

Bereich	Gruppe / Thema	Termine April	Uhr-Zeit	Leitung	Telefon
Philosophische Runde	Pause		10.00 Uhr	Jürgen Rixe	439 87 55
Bridge		mittwochs	10.00 Uhr	Gerda Graetsch	695 51 56
Canasta		freitags	14.15 Uhr	Susann Schulz	84 60 63 36
Skat	(wir suchen Verstärkung)	dienstags	14.00 Uhr	Renate Nesselstrauch	68 58 34
Smartphone	Themenkurs Grundkurs (um telefonische Anmeldung wird gebeten)	1. und 3. Donnerstag 2. und 4. Donnerstag	12.00 Uhr 12.00 Uhr	Harald Banysch und Jürgen Engel	01590-646 42 96 0179-995 14 71
Energetische Körperbehandlung (Reiki)		mittwochs u. samstags	nach Absprache	Margarete Karoum	0176-21 39 18 03
Englisch für Senioren		freitags	10.00 u. 11.00 Uhr	Elke Frey	22 14 75

Anmeldungen montags 18.30 – 20.00 Uhr oder per E-Mail ef@elkefrey.eu

Aktuell – Der Bürgerverein informiert

Do 15.05.: **Bustagesfahrt (Rapsblüte) nach Heiligenhafen/Ostsee.**
Mittagessen im Restaurant »Käppen Plambeck«, nähe Binnensee- und Yachthafenpromenade. Kosten für die Busfahrt, Mittagessen mit kleinem gemischten Salat, 1 Softgetränk 0,2 l oder 1 Glas Wein 0,2 l oder ein Bier vom Fass 0,3 l 30 €. Auswahl aus sechs Gerichten möglich. Die Bestellung erfolgt im Bus. Überweisung nach verbindlicher Anmeldung auf das Konto des Bürgervereins bei der Hamburger Volksbank DE36 2019 0003 0050 1887 04, Stichwort: Tagesfahrt. Teilnehmen können Mitglieder und Nichtmitglieder. Treffpunkt: 10:30 Uhr Wandsbek Markt am Puvogelbrunnen, Rückfahrt um 17:00 Uhr.
Anmeldungen bis 09.05. bei Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36.

Gefördert durch die Freie und Hansestadt Hamburg – Bezirksamt Wandsbek

Eine schöne Osterzeit!

Spenden für den Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. und für das Heimatmuseum (mit Spendenbescheinigung) über:

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender: Christian Klahn
c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8 –10, 22041 Hamburg

Spendenkonto:
Heimatring Wandsbek e.V.
Hamburger Volksbank IBAN: DE33 2019 0003 0050 2456 00

AB EIN BUCH
EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Biographien für jeden ...

Sie möchten Ihrer Familie, Ihren Kindern und Ihren Enkeln Ihr bewegtes Leben hinterlassen, schön gebunden als Hardcover oder als Paperback ...
Das und noch viel mehr ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck von einem Exemplar bis zur Großauflage geben wir Ihrem Inhalt den angemessenen Rahmen.

ATELIER REINARTZ
Beratung · Grafik-Design · Realisation
Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
info@atelier-reinartz.de · www.ab-ein-buch.de

100 % UV-SCHUTZ

SONNEN BRILLE

in Ihrer Sehstärke schon ab

119 €

als Gleitsicht schon ab 299 €

Telefon 040 685327
info@optiker-kelb.de

Wandsbeker Marktstraße 81
direkt am Quarree-Eingang Q1

Montag bis Freitag 9.30 - 18.30 Uhr
Samstag 9.30 - 18.00 Uhr

optiker-kelb.de

Das Sonnenbrillenangebot ist nicht mit anderen Rabatten oder Aktionsangeboten kombinierbar.

Optiker Kelb